

Bericht der Finanz- und Rechnungsprüfungskommission zur Aufgaben- und Finanzplanung der Einwohnergemeinde und der Spezialfinanzierungen über die Jahre 2020–2024

Auftrag

Am 6. September 2019 wurde der Aufgaben- und Finanzplan 2020-2024 durch Bereichsleiter Jesse van Rijswijk der FIREKO vorgestellt.

Gemäss Gemeindegesetz §158 Absatz 1 ist die Rechnungsprüfungskommission beauftragt den Aufgaben- und Finanzplan hinsichtlich der Tragbarkeit und der Erreichung eines auf die Dauer ausgeglichenen Finanzhaushaltes zu würdigen.

Vorgehen

Der Aufgaben- und Finanzplan 2020-2024 wurde zwecks Analyse und Plausibilisierung dem Wirtschaftsprüfungsunternehmen BDO übergeben.

Die FIREKO bildete drei Subkommissionen, welche sich vertieft mit einzelnen Bereichen des Aufgaben- und Finanzplans stichprobenartig auseinandersetzte. Die FIREKO stellte keine Fragen an den Gemeinderat.

Die Analyse der Information beruht auf der Plausibilisierung der Planungsannahmen sowie einer Analyse der erheblichen Abweichungen zu den vorjährigen Zahlen.

Prüfungsergebnisse Finanzplan 2020–2024

Der Vergleich der letzten vier Finanzpläne zeigt einen konsistenten Trend zur sehr hohen Verschuldung.

Nettoschuld in TCHF	Finanzplan 2020-2024	Finanzplan 2019-2023	Finanzplan 2018-2022	Finanzplan 2017-2021
2014				25'584
2015			42'700	44'168
2016		59'893	52'283	72'713
2017	41'902	54'094	55'408	74'907
2018	35'830	55'176	58'832	70'751
2019	38'515	63'068	52'260	65'068
2020	41'886	61'671	54'658	65'186
2021	50'676	70'895	63'266	70'994
2022	68'965	81'461	71'096	
2023	88'929	88'316		
2024	97'875			

Wie leicht zu erkennen geht die Erhöhung der Schuld Hand in Hand mit den Investitionen in das Verwaltungsvermögen.

Investitionen in TCHF	Finanzplan 2020-2024	Finanzplan 2019-2023	Finanzplan 2018-2022	Finanzplan 2017-2021
2017				5'309
2018			6'842	4'169
2019		12'225	8'278	5'425
2020	16'615	13'738	7'315	3'525
2021	14'502	12'930	13'510	7'895
2022	23'144	14'990	12'930	
2023	21'509	9'995		
2024	12'620			
Total	88'391	63'878	48'875	26'323

Dies zeigt auf, dass bei diesem Finanzplan die richtige Einschätzung der Ertragslage besonders wichtig sein wird.

Entgegen früheren Planungsannahmen ist für die laufende Periode nur noch der Verkauf des Sturzeneggerareals vorgesehen. Somit müssen die Investitionen hauptsächlich aus der Steuerkraft der Gemeinde finanziert werden.

Anzahl Einwohner	Finanzplan 2020-2024	Finanzplan 2019-2023	Finanzplan 2018-2022	Finanzplan 2017-2021
2017				20'659
2018			21'053	20'711
2019		21'200	21'105	20'762
2020	21'700	21'450	21'158	20'814
2021	21'900	21'700	21'211	20'899
2022	22'200	22'000	21'264	
2023	22'300	22'300		
2024	22'500			
Gesamtzuwachs	800	1'100	209	240

Die Anzahl Einwohner zum Ende Jahr 2018 von 21'242 liegt in der Tat bereits 42 Einwohner über der im Finanzplan 2019-2023 geschätzten Zahl. Die Schätzung wird trotzdem so gehalten, dass auf 2023 wiederum die gleiche Zahl wie im letztjährigen Plan angesetzt wird.

Beurteilung

Der vorgelegte Aufgaben- und Finanzplan 2020-2024 zeigt auf, dass einiges an Unsicherheiten auf die Gemeinde zukommt.

Die Planungsannahme von durchschnittlich 200 Einwohner pro Jahr ist deutlich geringer als im letztjährigen Finanzplan (etwas mehr als 250 Einwohner pro Jahr), doch immer noch deutlich höher als in früheren Plänen (etwa 50 Einwohner pro Jahr). Aufgrund der Effekte der Steuervorlage, der Änderung der Ergänzungsleistungen, sowie der anhaltenden Steigerung des Altenanteil an der Bevölkerung wird dieses Wachstum leider nur eine Erhöhung der Steuereinnahmen von etwa CHF 3 Mio nach sich ziehen.

Leider bringt uns dieses Wachstum aber auch an den Rand unserer Schulraumkapazität. Obschon die Schulraumplanung weiterhin nicht abgeschlossen ist, berücksichtigt der Plan nicht nur den Ausbau des bestehenden Schulraumes, sondern weist auch den Bau eines neuen Schulhauses aus. Damit sind die Befürchtungen der FIREKO leider greifbare Realität geworden. Allschwil soll Investitionen im Rahmen von CHF 50 Mio für Schulraum vornehmen. Die FIREKO erwartet, dass im Rahmen der Schulraumplanung alle möglichen Optionen geprüft werden, insbesondere die Umnutzung bestehender gemeindeeigener Gebäude und Räumlichkeiten.

Zu diesen Investitionen kommen noch weitere CHF 40 Mio in die übrigen Bereiche. Die Tatsache, dass dies Investitionen vor allem für konkret geplante Projekte sind, zeigen auf, dass bereits klare Prioritäten gesetzt werden und kein Raum für routinemässige Investitionen bleibt.

Der Selbstfinanzierungsgrad fällt somit wieder deutlich und wird sich auf die ganze Periode betrachtet auf 35% senken. Somit ist die Erhöhung der Nettoverschuldung von CHF 39 Mio auf CHF 98 Mio nicht unwahrscheinlich. Damit gerät die Gemeinde unvermeidbar in eine sehr hohe Verschuldung.

Die FIREKO ist der Ansicht, dass die Umgestaltung des Aufgaben- und Finanzplanes in einen rollenden Budgetplan (der Finanzplan bildet die Vorlage zur nächsten Budgetrunde) der finanziell angestregten Lage der Gemeinde gerecht wird und ist überzeugt, dass damit finanzpolitische Ziele besser verfolgt werden können.

Ohne allerdings die Priorisierung der Investitionsprojekte einem Risiko gesteuerten Ansatz zu unterstellen, wird dieser Ansatz an Effizienz verlieren. Der Gemeinderat hat die Behandlung des entsprechenden Postulates aus dem Jahr 2018 leider auf das Jahr 2021 vertagt. Aus dem vorgelegten Finanzplan gehen aber weder finanzpolitische Ziele, noch Risikobewertungen hervor.

Das mit dem Leitbild verbundene Massnahmenpaket zeigt auf, dass 44 der 52 Massnahmen bereits im Jahr 2020 in Angriff genommen bzw weitergeführt werden. Der letztjährige Finanzplan zeigte noch 47 Massnahmen auf, die im Jahr 2020 zur Umsetzung geplant waren, und 8 Massnahmen in den Folgejahren angegangen werden sollten. Demzufolge werden die Massnahmen schneller umgesetzt als geplant, doch der Plan wird eingehalten. Dies Haltung unterstützt den Einsatz des Aufgaben- und Finanzplanes als rollendes Führungsmittels und wird deshalb von der FIREKO sehr begrüsst.

Sicherlich dient dieser Plan nicht dem Ziel eines ausgeglichenen Finanzhaushaltes, und auch die Tragbarkeit ist nicht unbedingt gesichert. Allerdings anerkennt die FIREKO, dass die Planung für die kommenden fünf Jahre unter starken Sachzwängen steht, die vorallem einer unterschätzten demographischen Entwicklung als auch einer unerwarteten hohen Abwälzung von Kosten seitens des Kantons auf die Gemeinden zugeordnet werden muss.

Das Eintreten gegen Ende der Periode in eine sehr hohe Verschuldung entzieht uns die Grundlagen zur Beurteilung der Tragbarkeit. Die Entwicklung der Steuerkraft steht unter unsicheren Vorzeichen aufgrund der Effekte (insbesondere die Sekundäreffekte) der Steuervorlage, anderer Geschäfte wie die mögliche Senkung der Steuern für natürliche Personen auf Kantonsebene, oder internationaler Faktoren wie die Forderungen der OECD wo Konzerne ihre Gewinne versteuern zu haben. Die Entwicklung bei der Funktion Gesundheit ist ebenfalls mit einigen Unsicherheiten verbunden.

Somit ist die Einschätzung ob eine finanzielle Erholung denkbar ist auch stark von den notwendigen Investitionen in den Jahren 2025-2030 abhängig, doch diesbezüglich liegen weder Pläne noch Schätzungen für Investitionen vor. Da keine Risikoeinschätzungen der Projekte vorliegen, fällt es schwer zu beurteilen, welche Investitionen möglicherweise zurückgestellt werden sollten.

Die FIREKO wünschte, der Aufgaben- und Finanzplan enthielte wieder die finanzpolitischen Ziele welche in der Periode erreicht werden sollten. Das ergäbe zumindest eine Einsicht in die strategische Ausrichtung.

Antrag

Die Finanz- und Rechnungsprüfungskommission beantragt dem Einwohnerrat die Aufgaben- und Finanzplanung der Einwohnergemeinde und der Spezialfinanzierungen über die Jahre 2020-2024 **nicht** zur Kenntnis zu nehmen.

Der vorliegende Bericht wurde von der Kommission am 4. November 2020 genehmigt.

Allschwil, den 4. November 2019

Für die Finanz- und Rechnungsprüfungskommission



Mark Aellen-Rumo
Präsident



René Imhof
Vizepräsident

Teilnahme:

Aellen Markus, Hintermeister-Goop Roman, Imhof Rene, Mollat Jerome, Morat Niklaus, Rellstab Alfred

Abwesend:

Adam Philippe